

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-12-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

3. Dezember 1968

3. XII. 68
Dietzel
Herrn Ulrich Dietzel
Deutsche Akademie der Künste
Literatur-Archive
Robert Koch-Platz 7
104 Berlin

Sehr verehrter Herr Dietzel, -

das ist höchst bedauerlich - aber durchaus nicht Ihre Schuld.

Die Angelegenheit erklärt sich wie folgt: Die T.M.-Briefe, die erst vor einiger Zeit von "Marbach" angekauft wurden, gingen an Herrn Dr. Wysling, ohne dass ich sie je gesehen hätte. Dies war unrichtig. Unkorrekt. Erst in den Fahnen bekam ich die Dokumente zu lesen und bemerkte sofort, dass - mit Rücksicht auf lebende Personen - Einiges unbedingt eliminiert werden musste. Sofort benachrichtigte ich Herrn Dr. Wysling und den S. Fischer-Verlag. Sie mögen sich meine Ueberraschung vorstellen, als ich im Umbruch ein paar von den "eliminierten" Stellen neuerdings vorfand. Ob es sich da um ein Versehen gehandelt hat, oder ob dem Herausgeber gerade an diesen Stellen gelegen war, entzieht sich meiner Beurteilung. Jedenfalls gab ich sofort Anweisung - "fern-mündlich", aus Wildbad Kreuth -, dass ich auf der Ausmerzung dieser Passagen unbedingt bestehen müsse. Der Umbruch wurde entsprechend korrigiert.

Nun teilen Sie mir mit, Herr Freund habe Sie erst jetzt ins Bild gesetzt. Ein neues Versehen also - und ein sehr ärgerliches und schädliches. Es liegt auf der Hand, dass - zumindest die Briefftexte angehend - die West- und Ostausgaben textgleich sein müssten. Und selbstverständlich wäre es Sache des Herausgebers gewesen, Sie entsprechend zu informieren. Wer nun vergleicht, wird den irrigen Eindruck haben, "wir" wollten in der DDR Dinge ver-öffentlichen, die uns für den Westen nicht in den Kram passten. Dies ist in jedem Zusammenhang peinlich, besonders aber im Falle des Briefes vom 12. Dezember 1936. Dass in Ihrer Edition vom Jahre 1965 dies Schreiben enthalten war, ist dabei nicht von Belang. In der Bundesrepublik ist der Briefwechsel jetzt erstmalig erschienen und müsste identisch sein mit dem jetzt in der DDR erscheinenden Band.

Gleichviel. Sie können nichts mehr ändern, können nichts "dafür", und ich kann nur bedauern, dass da so wenig Fürsorge gewaltet hat.

Wie immer mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihre sehr ergebene

